

TANZFLÄCHEN DANCEFLOORS DER WIEDERVEREINIGUNG AFTER 1989

WER ERINNERT DIE TANZFLÄCHEN DER WIEDERVEREINIGUNG? OPEN CALL FÜR GESCHICHTEN, ARCHIVE, MATERIALIEN UND VIELSTIMMIGE PERSPEKTIVEN ZUR CLUBKULTUR NACH 1989

Einreichungen bis 10. Juni 2026

Multimediale Ausstellung: 3. Oktober bis 9. November 2026 in Berlin

Nach dem Mauerfall entstanden in Berlin und vielen ostdeutschen Regionen neue Freiräume: Clubs und temporäre Raves, selbstorganisierte Partys und kulturelle Räume in Kellern, Fabriken und Brachen. Sie wurden zu Experimentierfeldern einer Gesellschaft im Übergang, im Spannungsfeld von Aufbruch und Umbruch. Was wurde auf den Tanzflächen der Wiedervereinigung verhandelt? Welche Erinnerungen haben Spuren hinterlassen? Wessen Stimmen fehlen bisher in den Erzählungen?

Für die multimediale Ausstellung „Tanzflächen der Wiedervereinigung“ sammeln wir Erinnerungen, Materialien, Stimmen und künstlerische Positionen aus bzw. zur Zeit der deutschen Wiedervereinigung, die zeigen, wie Clubkultur nach 1989 Teil eines gesellschaftlichen Wandels war, in Berlin und in ostdeutschen Regionen jenseits der Hauptstadt. Besonders interessieren uns jene Geschichten, die bisher kaum erzählt wurden.

Reicht jetzt eure Beiträge ein und werdet Teil eines vielstimmigen, kollektiven Archivs, das die gesellschaftliche Bedeutung und Realität der Clubkultur zur Zeit der Wiedervereinigung festhält und erfahrbar macht! Einreichungen sind bis zum 10. Juni 2026 über ein Online-Formular möglich.

Details zur Ausschreibung und Einreichung finden sich auf den folgenden Seiten.

Die multimediale Ausstellung wird vom 3. Oktober bis 9. November 2026 in einer historischen und erstmals öffentlich zugänglich gemachten Fläche in Berlin stattfinden. Die Secret Location wird im Vorfeld der Ausstellung bekannt gegeben.

Das Projekt wird von der Clubcommission Berlin e.V im Jahr ihres 25-jährigen Bestehens initiiert und durchgeführt. Die Ausstellung wird in Kooperation mit Diskobabel e.V. sowie in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Jugendkulturen e.V. und Office ParkScheerbarth umgesetzt. Ermöglicht wird das Projekt durch die Förderung der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, sowie der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Berlin und dem Musicboard Berlin.

WAS WIR SUCHEN

Wir laden Einzelpersonen, Zeitzeug*innen, Kollektive, Künstler*innen und Initiativen ein, Beiträge zur Clubkultur vor, während und nach der deutschen Wiedervereinigung (1989 bis ca. 1995) einzureichen.

Gesucht werden u. a.:

- **Fotografien, Videos und Audioaufnahmen** (z.B. aus Clubs, von Partys, Raves oder Alltagsmomenten)
- **Archivmaterialien und Sammlungen** (z.B. Flyer, Magazine, Mitschnitte, Dokumente, Presse)
- **Objekte und Artefakte** aus Club-, Szene- oder Partykontexten
- **Persönliche Erinnerungen und Erfahrungsberichte** (z.B. Texte, Interviews, Gespräche)
- **Künstlerische Arbeiten**, die sich mit der Clubkultur nach 1989 sowie mit der Bedeutung für unsere Gegenwart auseinandersetzen (Fotografie, Installation, Video, Sound, Performance u. a.)

WAS UNS BESONDERS INTERESSIERT

Wir interessieren uns besonders für Beiträge, die Clubkultur als Ort gesellschaftlicher Aushandlung sichtbar machen. Gemeint sind Momente, in denen auf Tanzflächen mehr verhandelt wurde als Musik und Nachtleben, etwa Fragen von Zugehörigkeit, Freiheit, Zugang, Gemeinschaft oder Konflikt.

- Wie hat sich das Leben nach 1989 auf den Tanzflächen angefühlt?
- Welche Geschichten und Perspektiven fehlen bis heute in der Erzählung der Clubkultur zur Zeit der Wiedervereinigung?
- Welche persönlichen Erfahrungen zwischen Freiheit, Selbstbestimmung, Aufbruch, Veränderung und Verlust prägten diese Zeit?
- Welche neuen Formen von Gemeinschaft, Selbstorganisation und kultureller Praxis sind entstanden?
- Wie sind sich Ost und West begegnet? Wo wurden Unterschiede sichtbar und wo überwunden?
- Inwiefern waren Clubs, Raves und subkulturelle Räume Orte der Freiheit und wo stießen sie an Grenzen?
- Wer hatte Zugang zu diesen Räumen und wer nicht?
- Welche Regeln, Formen des Zusammenlebens und kollektiven Praktiken entstanden jenseits staatlicher Strukturen?
- Wie wurden Räume gemeinsam genutzt, gestaltet oder verteidigt?
- Welche Konflikte, Ausschlüsse und Machtverschiebungen prägten die Szenen?
- Haben Clubs, Raves und Subkulturen geholfen, Demokratie zu lernen und zu leben? Wenn ja, wie?

Besonders wichtig sind uns Perspektiven, die bisher wenig sichtbar sind:

- ostdeutsche Erfahrungen – auch jenseits Berlins
- Erfahrungen aus kleineren Städten und ländlichen Regionen in Ostdeutschland
- Stimmen und Rollen hinter den Kulissen der verschiedenen Szenen, Subkulturen und Genres (z. B.: Veranstalter*innen, Künstler*innen, Besucher*innen, Aktivist*innen, Türsteher*innen, Barpersonal, Nachbar*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen oder Menschen aus lokalen Szenen ostdeutscher Städte)
- kulturelle Einflüsse, die den Weg für die Clubkultur dieser Zeit geebnet haben
- Perspektiven von weiblichen, queeren, migrantischen und anderen marginalisierten Akteur*innen
- clubkulturelle Einflüsse, Szenen und Protagonist*innen vor dem Mauerfall in der DDR

WIE EINREICHEN

Bitte reiche eine Vorschau deines Beitrags bis zum 10. Juni 2026 über [dieses Formular](#) ein.

Deine Einreichung sollte enthalten:

- Informationen zu dir / eurer Initiative (anonyme Einreichung möglich)
- kurze Beschreibung des Beitrags
- Vorschau der Materialien (Datei oder Link)
- Angaben zu Ort, Zeitraum und Kontext
- ggf. Infos zu Objekten (Maße, Material, Anforderungen)

Mögliche Formate: z.B. Bild, Video, Audio, Text, Dokumentation von Objekten/Archiven oder Interviewanfragen. Wir sind offen für jegliche Form von Beiträgen.

Nach Sichtung der Beiträge melden wir uns persönlich bei euch.

AUSWAHL, AUSSTELLUNG & ARCHIV

Eine Auswahl der eingereichten Beiträge wird Teil der Ausstellung „Tanzflächen der Wiedervereinigung“. Die Auswahl erfolgt durch das kuratorische Team mit dem Ziel, ein möglichst vielstimmiges und diverses Bild der Clubkultur nach 1989 zu zeigen.

Unabhängig von der Ausstellung besteht für alle eingereichten Materialien die Möglichkeit der langfristigen Archivierung im Archiv der Jugendkulturen e.V. (AdJ) in Berlin. Das AdJ archiviert diverse Arten von Materialien und Zeitzeugnisse in physischer oder digitaler Form. Sollte daran eurerseits Interesse bestehen, könnt ihr das direkt im Online Formular vermerken.

VERGÜTUNG & TRANSPARENZ

Die Teilnahme am Open Call ist zunächst unentgeltlich.

Ausgewählte künstlerische Beiträge für die Ausstellung können im Rahmen der Projektmittel honoriert werden. Details klären wir individuell im Auswahlprozess.

Wir gehen sensibel mit allen Beiträgen um und berücksichtigen Wünsche zu Namensnennung, Urheberrechten oder Anonymität.

NOCH FRAGEN?

Bei Fragen kannst du dich jederzeit an uns wenden:
tdw@clubcommission.de

Einreichungsfrist: 10. Juni 2026

Website: www.tanzflaechen-der-wiedervereinigung.de/open-call

